

gusts III. neu erbaut worden ist. Bei der schon erwähnten Vermählung des Kronprinzen mit der kaiserlichen Prinzessin, Marie Josephe, im Jahre 1719, ward in der Gegend der Königsmühle das Fest des Saturnus im Geschmacke jener Zeit gefeiert. Allerdings ein sehr originelles Fest. Der Gott hatte, um das fürstliche Brautpaar zu erfreuen, die Bergleute aus den Schächten des Erzgebirges versammelt, um von den unterirdischen Schätzen desselben Geschenke darzubringen; das war der Gedanke, der dem Feste zum Grunde lag. Im Innern eines künstlich aufgerichteten Berges war dem Gotte ein Tempel errichtet und mit Erzstufen, Schmelztiegeln und andern Attributen des Bergbaues geschmückt. Nicht weit davon waren zwei Feuer speiende Berge. Das Fest ward Abends bei Erleuchtung gefeiert. Gegen 2000 Bergleute zogen mit ihren Grubenlichtern und Bergmännischen Geräthschaften ausgerüstet in einem feierlichen Aufzuge vor dem Brautpaare auf, und brachten demselben Geschenke, Gold, Silber und Edelsteine dar. Der Gott der Liebe war zum Münzmeister bestellt, und vertheilte goldne und silberne Münzen zum Andenken des festlichen Tages.

Der Weg führt vor der, auf dem andern Ufer der Weißeritz sich öffnenden engen Schlucht vorbei, deren